



Flöte

Fagott

Harfe

Christoph Bachhuber Moritz Winker Veronika Ponzer

Solisten des Bayerischen Staatsorchesters

mit der Konzertharfenistin Veronika Ponzer

Größte Musizierfreude, Hingabe, technische Leichtigkeit und überaus harmonisches Zusammenspiel

Wohlbekanntes und rare Kostbarkeiten für Flöte, Fagott und Harfe dargebracht von den Solisten des Bayerischen Staatsorchesters, Christoph Bachhuber, Querflöte und Moritz Winker, Fagott sowie der Konzertharfenistin Veronika Ponzer. Die drei Meister ihres Fachs treten sowohl solistisch als auch im Ensemble vor ihr Publikum.

Einträge in unser Gästebuch von den Konzertbesuchern

- ❖ Herzlichen Dank für diese Musik für die Seele!
- ❖ Ein wunderbares Konzert! Herzlichen Dank!
- ❖ Vielen Dank, schön wenn Musik die Herzen bewegt.
- ❖ Drei wunderbare Musiker, ein tolles Konzert, das beste seit langem. Wir gehen beschwingt nach Hause.
- ❖ Vielen Dank, es war atemberaubend, großartig und wunderbar. Bitte kommen Sie bald wieder.
- ❖ Alle Erdschwere ist weggezupft und davon geblasen nach ihrem bezaubernden Konzert – wir gehen nicht, wir schweben nach Hause!
- ❖ Das Konzert hat meinen Freunden und mir sehr gut gefallen. Besonders die Konzertharfe war eine Entdeckung. Auch die Künstlerische Qualität ließ nicht zu wünschen übrig.
- ❖ Ausgezeichnet!
- ❖ Frau Ponzer an der Harfe ist für sich schon ein Genuss, aber die Kombination mit den Herren Bachhuber und Winker war eine Schau. Das betrifft sowohl die von den Künstlern interpretierten Werke, als auch die Solo-Vorträge aller drei Künstler. Meine Frau und ich haben selten bei einem Konzert so ehrfürchtig gelauscht (und ich glaube, das ging vielen der Konzert-Besucher so).
- ❖ Das Konzert war einfach ein Hochgenuss.
Ein Geschenk für die Seele.
- ❖ Es war wieder ein besonderes Erlebnis Eure wunderschönen Klänge zu hören. Vielen Dank für den schönen Abend.
- ❖ Mir hat es sehr gut gefallen. Tolle Zusammenstellung der Stücke.
- ❖ Meine Seele und ich bedanken und für die Streicheleinheiten.

Christoph Bachhuber, Flöte

Christoph Bachhuber studierte bei Prof. Irena Grafenauer am Mozarteum Salzburg und wurde außerdem von Susanne Steinhäusler, Prof. Paul Meisen und Prof. Peter-Lukas Graf unterrichtet. 1994 schloss er seine Studien mit Bestnote und Auszeichnung ab.

Eine rege kammermusikalische Tätigkeit unter anderem mit dem Carmina Quartett, dem Clemente-Trio München, den Münchener Kammersolisten und den Salzburg Chamber Soloists, sowie zahlreiche Solokonzerte beispielsweise mit dem Mozarteum Orchester Salzburg und der Streicherakademie Bozen führten ihn durch Europa und Asien. Christoph Bachhuber ist Mitglied der Gruppe M-Ensemble für Kammermusik und spielte Aufnahmen beim SFB, MDR, HR, Deutschlandfunk und bei der Plattenfirma Naxos ein.

Seit Jahren ist er regelmäßig Gast beim Mahler Chamber Orchestra, bei der Cappella Andrea Barca, beim Bayerischen Rundfunkorchester, bei den Stuttgarter Philharmonikern, beim Los Angeles Symphony Orchestra, beim Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, beim Dänischen Radio Sinfonie Orchester und als Soloflötist bei der Radiophilharmonie des NDR Hannover. 1994 wurde Christoph Bachhuber zur Camerata Academica Salzburg gerufen und spielt dort seit 2001 als stellvertretender Soloflötist unter Sir Roger Norrington. Seit Beginn der Saison 2002/2003 spielt Christoph Bachhuber als stellvertretender Soloflötist bei der Bayerischen Staatsoper München.

Moritz Winker, Fagott

Geboren 1984, bekam Moritz Winker mit acht Jahren seinen ersten Fagottunterricht.

Er war mehrfacher Bundespreisträger beim Wettbewerb „Jugend Musiziert“ und wurde bereits im Alter von 15 Jahren Mitglied im „Bundes Jugend Orchester“, später Mitglied in der „Jungen deutschen Philharmonie“.

Eine frühe Förderung erhielt er durch das Stipendium des „Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Thüringen“. Während des Studiums wurde er Stipendiat der „Studienstiftung des deutschen Volkes“.

Kammermusikalische Auftritte brachten ihn unter anderem in die Schweiz, Österreich und die Türkei. Im Jahre 2007 wurde Moritz Winker Akademist an der von Daniel Barenboim geleiteten „Staatsoper unter den Linden“, bevor er im Jahre 2009 Solofagottist an der „Bayerischen Staatsoper wurde“.

Im Jahr 2012 schloss er sein Studium in Würzburg mit Auszeichnung ab und trat solistisch mit dem Bayerischen Staatsorchester unter der Leitung von Kent Nagano auf. Unter zahlreichen Gastauftritten, spielt er unter anderem als Gast des Budapest Festival Orchesters.

2013 Erhielt Moritz Winker den Kulturpreis Bayern 2013 für seinen hervorragenden Hochschulabschluss.

Veronika Ponzer, Harfe

Veronika Ponzer erhielt bereits als Neunjährige Harfenunterricht bei Prof. Ursula Lentrodt. Sie studierte an der Hochschule für Musik in München bei Prof. Maria Graf und absolvierte die Classe de Virtuosité für Solo und Kammermusik bei Prof. Chantal Mathieu am Conservatoire de Lausanne. Hier wurde Veronika Ponzer mit dem Premier Prix avec félicitations ausgezeichnet.

Biographien

Ihr musikalischer Werdegang ist begleitet von Aufnahmen für den BR, SWR, MDR sowie für das ZDF, ORF und das Bayerische Fernsehen, nationalen und internationalen Engagements, u.a. Orchestre de Chambre Lausanne, Harfenfestival in Straßburg, Kultursommer Nordhessen, Internationale Orgelwoche Nürnberg – Music Sacra, Hohenloher Kultursommer, Festspiele Mecklenburg Vorpommern, Bruchsaler Barocktage, Welt-Harfen-Kongress in Wien, Rhein-Sieg-Kammermusikfestival, Festspiele Europäische Wochen Passau, Leitheimer Schlosskonzerte, Europäische Flötenfestival Frankfurt, ECLAT Festival Neue Musik Stuttgart. Lesungen mit Ruth Maria Kubitschek, Senta Berger, Michael Lerchenberg, Christian Quadflieg, Siegfried Rauch, Michaela May, Monika Baumgartner, Martin Gruber, Heiko Ruprecht und Anselm Bilgri.

Neben ihren solistischen Darbietungen und den literarisch-musikalischen Programmen tritt Veronika Ponzer u. a. im Duo mit Flöte & Harfe, mit Oboe & Harfe, mit Cello & Harfe, mit Wort & Harfe, dem HarfenDuo, dem ensemble triolog (Flöte, Viola, Harfe) auf. Von 2010 bis 2020 war sie Mitglied im Ensemble Zeitsprung.

Ihre Solo CD „Harfinesse“ ist bei ambitus erschienen. Als Hörbuch liegt die „Heilig Nacht“ von Ludwig Thoma mit Michael Lerchenberg und Veronika Ponzer bei LangenMüller/Hörbuch auf.

.

Kammerkonzert mit Flöte, Fagott und Harfe

Jean-Marie Leclair (1690-1732)	Trio Sonate D-Dur Op. II, Nr. 8 für Flöte, Fagott und Harfe Adagio Allegro Sarabande: Largo Allegro assai
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Duo No. 2 in F-Dur, WoO 2 für Flöte und Fagott Allegro affettuoso Aria: Larghetto Rondo: Allegro moderato
Albert Zabel (1834-1910)	Am Springbrunnen, Op. 24 für Harfe solo Allegro
Leonardo Vinci (1690-1732)	Sonate in D-Dur für Flöte, Fagott und Harfe Adagio – Allegro – Largo – Presto – Pastorella – Presto
	Pause
André Jolivet (1905-1974)	Pastorales für Flöte, Fagott und Harfe L' Étoile: Simple et sans lenteur Les Mages: Très modéré La Vierge et l' Enfant: Simple Entrée et danse des bergers: Souple
Maurice Ravel (1875-1937)	Pièce en forme de habanera für Flöte und Harfe Presque lent et avec indolence
Claude Debussy (1862-1918)	1 ^{er} Arabesque für Fagott und Harfe Andante con moto
	Syrinx für Flöte solo Très modéré
Jacques Ibert (1890-1962)	Deux Interludes für Flöte, Violoncello und Harfe Andante espressivo Allegro vivo

Kammerkonzert mit Flöte, Fagott und Harfe

☞ sprudelnde Lebensfreude ☞

Leonardo Vinci
(1690-1732)

Sonate in D-Dur
für Flöte, Fagott und Harfe
Adagio – Allegro – Largo – Presto – Pastorella –
Presto

Joseph Lauber
(1864-1952)

Danses médiévales, Op. 45
für Flöte und Harfe
Pavane
Gaillarde

Johann Sebastian Bach
(1685-1750)

Sonate in C-Dur, BWV 1033
für Flöte, Fagott und Harfe
Andante – Presto
Allegro
Adagio
Menuet I – Menuet II – Menuet I

Heitor Villa-Lobos
(1887-1959)

Bachianas brasileiras No. 6, W 392
für Flöte und Fagott
I Ária (chôro)
II Fantasia (Allegro)

Alphonse Hasselmans
(1845-1912)

La Source, Op. 44
für Harfe solo
Andantino

Claude Debussy
(1862-1918)

1^{er} Arabesque
für Fagott und Harfe
Andante con moto

Jacques Ibert
(1890-1962)

Deux Interludes
für Flöte, Fagott und Harfe
Andante espressivo
Allegro vivo

Kammerkonzert mit Flöte, Fagott und Harfe

Jean-Marie Leclair	Trio Sonate D-Dur Op. II, Nr. 8 für Flöte, Violoncello und Harfe Adagio Allegro Sarabande: Largo Allegro assai
Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791)	Andante in C-Dur, KV 315 für Flöte und Harfe
Felix Godefroid (1818-1897)	Carnaval de Venise, Op. 184 für Harfe solo Maestoso - Grazioso e Moderato - Allegretto
Théodore Dubois (1837-1924)	Terzettino für Flöte, Fagott und Harfe Moderato Pause
Camille Saint-Saëns (1835-1921)	Sonate, Op. 168 für Fagott und Harfe Allegretto moderato Allegro scherzando Molto adagio - Allegro moderato
Ludwig van Beethoven (1770-1827)	Duo No. 2 in F-Dur, WoO 27 für Flöte und Fagott Allegro affettuoso Aria: Larghetto Rondo: Allegro moderato
Antonio Vivaldi (1677-1741)	Trio in a-Moll, RV 86 für Flöte, Fagott und Harfe Largo Allegro Largo - cantabile Allegro molto

Schwäbische Zeitung

Flöte, Fagott und Harfe begeistern als Terzett

Musikfestwochen Donau-Oberschwaben werden glanzvoll eröffnet.

Christoph Bachhuber (Querflöte), Veronika Ponzer (Harfe) und Moritz Winker (Fagott) brillierten in der Marienkapelle Ertingen.

... luden zu einem virtuoson Kammerkonzert voll bezaubernder und musikalisch überschäumender Aspekte ... Bereits bei den ersten Takten ließen sich die Zuhörer von den klangvollen Harmonien des Terzettes anrühren. Im Adagio konnte man den warmen Tonfolgen von Moritz Winker (Fagott) nachspüren, über den die Querflöte von Christoph Bachhuber mühelos und in großem Atem ihre Töne in den barocken Kirchenraum entschweben ließ. Nicht nur optisch zwischen den beiden Bläsern platziert, bot Veronika Ponzer an der Harfe die melodiose Verbindung zu dem abgeklärten Dreiklang, der auf dem musikalischen Verständnis der drei Solisten beruhte. ... erstrahlte Mozart in einem glasklaren Duett für Flöte und Harfe. ... Mit bewundernswerter Fingerfertigkeit brachte Veronika Ponzer (im Carnival de Venice) ihr Instrument in all seinen tonlichen Schattierungen zum Klingen ... wurden die Zuhörer von einer derartig selten gehörten Klangpracht dieses Instrumentes ergriffen. Man spürte, wie die Solistin mit ihrer Harfe verwachsen ist. Glasklare Einzeltöne werden zu perlenden Tonkaskaden und voluminösen Klangteppichen. ... Die Zuhörer reagierten auf diesen musikalischen Höhepunkt spontan mit begeistertem Applaus. ... Mit einem schwebenden Thema beginnt Camille Saint-Saens seine Sonate für Fagott und Harfe. Vor allem die delikaten Piano-Teile verschmelzen mit den glitzernden Partien der Harfe zu einer in sich stimmigen Einheit. Die Virtuosität am Fagott passte zum musikalischen Dialog mit der bezaubernden Leichtigkeit der Querflöte in einem Beethoven-Duo. Die Helligkeit der Flöte und die Wärme vor allem dunkler Fagottthemen gingen eine makellose Symbiose sein. Die liedhaften Attribute des Fagotts und die unbeschwerter Behändigkeit der Flöte zeigten nicht nur im abschließenden Rondo gelebte musikalische Partnerschaft. In einem Trio von Antonio Vivaldi erstrahlten noch einmal klangliche Harmonie in ausschwingendem Largo wie auch im fulminanten Allegro. Dies fand sein Pendant in einem stimmungsvollen Largo, das die Seele zum Klingen brachte. Mit einem glanzvoll frappierenden Allegro endete das kammermusikalische Hörerlebnis, das mit lang anhaltendem Beifall gewürdigt wurde und einen begeisternden Einstieg in die Konzertreihe darstellte. (Kurt Zieger)

Christoph Bachhuber



Moritz Winker



Veronika Ponzer

